

Fach	Jüdische Studien
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Datum der Erstakkreditierung	30.08.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	27./28. Februar 2012
Dauer der Reakkreditierung	30. September 2018
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2005/06
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät, Institut für Jüdische Studien
Kontakt	Univ.-Prof. Dr. Stefan Rohrbacher Telefon: 0211 81 15852 E-Mail: rohrbacher@phil.duesseldorf.de
Auflagen	<p>1. In den Modulbeschreibungen muss bei den Lernzielen und Inhalten klar zwischen Bachelor- und Masterniveau differenziert werden. Die Anzahl der belegbaren Bachelormodule in den Masterstudiengängen muss quantitativ eingeschränkt werden.</p> <p>2. Die Modulhandbücher müssen unter folgenden Aspekten überarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Für die Module der Bachelor- und Masterabschlussarbeiten müssen jeweils vollständige Modulbeschreibungen vorgelegt werden. b. Den Studierenden muss schon anhand der Modulbeschreibungen deutlich werden, welche Prüfungsformen in jedem Modul angeboten werden und wie diese gewählt werden können. <p>3. In den Modulbeschreibungen der (Teil-)Studiengänge der Jüdischen Studien muss deutlich werden, wie die Themen „Osteuropa“, „Shoah“, „Migration“ und „Beziehung Judentum/Islam“ in die Lehre einbezogen werden.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs „Jüdische

Zusammenfassende Bewertung

Studien“ sollen über die Fähigkeit zur theoretischen und analytischen Durchdringung komplexer Sachverhalte, über Kompetenzen auf dem Gebiet von Kommunikation und Problemlösung sowie über (trans)kulturelle Kompetenzen verfügen. Mögliche Tätigkeitsfelder sollen im Bereich von Bildung, Kultur und Medien sowie im Personalmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit in Wirtschaft und Politik sowie bei Behörden und Verbänden liegen.

Der Studiengang soll primär forschungsorientiert sein und soll die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen. Das Studium soll in erster Linie der wissenschaftlichen Qualifizierung im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich unter besonderer Berücksichtigung der Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie der Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse in angemessener Weise unterschiedlichen Zielgruppen zu vermitteln, dienen.

Zur fachwissenschaftlichen Ausbildung sollen insbesondere auch die Vermittlung des internationalen Wissens- und Diskussionsstandes in der jeweiligen Fachrichtung sowie die Ausbildung in der Anwendung fachspezifischer Methoden gehören. Dies soll auch eine methodologische Reflexionskompetenz einschließlich der Befähigung, wissenschaftliche Beiträge in den aktuellen Stand der Fachdiskussion einzuordnen, beinhalten.

In den beiden Studienjahren absolvieren die Studierenden verpflichtend die Module „Jüdische Geschichte“, „Jüdische/hebräische Literatur“ und das „Projektmodul“. Die Masterarbeit wird im 4. Semester geschrieben.

Das Studium umfasst insgesamt 120 Credit Points (CPs), von denen 108 CP auf das Fachstudium (inkl. Masterarbeit) entfallen. Weitere 12 CP entfallen auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich.

Das Studierenden-Service-Center steht für organisatorische und allgemeine Fragen zum Studium zur Verfügung. Es gibt dort auch spezielle Coaching-Angebote sowie den Career Service. Die Fachberatung soll durch die hauptamtlich Lehrenden studienbegleitend erfolgen.

Im Hinblick auf die Qualitätssicherung werden Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Modulevaluationen sowie Absolventenbefragungen durchgeführt.

Die Konzeption des Studiengangs orientiert sich an den von der Philosophischen Fakultät aufgestellten Lernzielen. Den Studierenden werden fachliche und überfachliche Aspekte in geeigneter und angemessener Weise vermittelt.

Der Studiengang zeichnet sich durch eine gute Studierbarkeit aus. Wissenschaftlich aber auch pädagogisch werden die Studierenden sehr gut betreut. Es gibt Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen.

Das Curriculum ist im Wesentlichen gut geeignet, die vom Institut anvisierten Qualifikationsziele den Studierenden zu vermitteln. Die Lehr-

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

und Lernformen sind angemessen und die Prüfungsformen kompetenzorientiert.

Prof. Dr. Bettina von Jagow, Universität Erfurt, Philosophische Fakultät, Professur für europäisch-jüdische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Simon Neuberg, Universität Trier, Fachbereich II, Professor für Jiddistik

Dr. Hanno Loewy, Jüdisches Museum Hohenems (Vertreter der Berufspraxis)

Thomas Honesz, Ludwig-Maximilians-Universität München (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

80146